

tutionsprodukte und Farbstoffe hieraus. [B]. Frankr. Zusatz 15 305/425 859.

Azofarbstoff. H. Jordan und W. Neelmeier. Übertr. [By]. Amer. 1 024 080, 1 024 081.

Azofarbstoffe. H. Schweitzer u. A. Zart. Übertr. [By]. Amer. 1 024 031.

Azofarbstoffe mit Carbazolderivaten. H. Bucherer. Übertr. [Kalle]. Amer. 1 024 308.

Bast aus Ramiestielen und verwandten Pflanzen. Einstein. Engl. 9834/1911.

Färbekohle. Kantorowicz. Engl. 9082/1912.

Diazotierbare Farben. [By]. Frankr. 440 000.

Farbstoff. M. Meiler. Übertr. [By]. Amer. 1 023 977.

Künstliche Fasern. Girard. Frankr. Zusatz 15 399/438 131.

Garn aus kurzen Fasern. Leinveber. Engl. 20 027/1911.

Stark appretierte Gewebe. Chrz. Frankr. 439 789.

Elastische Gewebe. W. Kops. Übertr. Kops, Bros., Neu-York. Amer. 1 024 207.

Behandeln brüchiger Pflanzenfasern von Kapok und anderen Pflanzen. E. G. Stark, Althemnitz b. Chemnitz. Amer. 1 023 890.

Schwefelhaltige Leukofarbstoffe in Form der Alkalialze. [M]. Frankr. 440 061.

Muster auf Papier u. dgl. Petrelius. Engl. 26 514/1911.

Undurchlässige Stoffe. Wiesner. Frankr. 439 813.

Verschiedenes.

Kohlenelektroden für galvanische Batterien, in denen die elektrolytische Flüssigkeit oder das

depolarisierende Gas oder die Mischungen beider durch die Poren der negativen Elektrode geführt werden. Benkö. Engl. 9649/1911.

Brikettieren. W. R. Valentine, Ford City, Pa. Amer. 1 024 428.

Elektrode. J. Härden. Übertr. General Electric Co., Neu-York. Amer. 1 024 257.

Feuerlöscher. Gallenkamp. Engl. 8913/1912.

App. zur Veränderung der Temperatur von Flüssigkeiten. P. J. Cartault, Paris. Amer. 1 024 436.

Verf. und App. zum Trocknen von Flüssigkeiten. Kunick. Engl. 11 980/1911.

Verf. und Einr. zur Destillation von Flüssigkeiten. v. Werenbach. Frankr. 439 780.

Vorratsbehälter für entzündliche Flüssigkeiten. Bruun. Engl. 1495/1912.

App. zum Analysieren von Gasen. Sanders & Sanders, Rehders & Co. Engl. 1683/1911.

Akkumulator und Scheideanordnung für Gasverflüssigungsapparate. F. C. Bell. Übertr. Pacific Refrigerating Machine Co., San Francisco, Cal. Amer. 1 024 433.

Erneuern und Reinigen von verunreinigter Luft. Mousseau. Frankr. 439 952.

Sammelbatterie. P. Marino, London. Amer. 1 023 861.

Sekundärbatterie. Oldham. Engl. 15 453/1911.

Trennen von Stoffen von Schlamm. Schwerin. Engl. 27 930/1911.

Verf. und App. zum Trennen von Material. D. W. Troy, Montgomery, Ala. Amer. 1 024 109.

Verdampfapp. mit Mehrphasenwirkung. Mansion. Frankr. 439 980.

Bhdg. von Wasser. Water Softeners (France) Ltd., Frankr. 439 881, 439 882, 439 883, 439 884

Verein deutscher Chemiker.

VII. Liste der Zeichnungen für die Jubiläums-Stiftung.

(Eingegangen bis 15./5. 1912.)

(Vgl. diese Z. 24, 2069, 2215 u. 2409 [1911] u. 25, 40, 176 u. 638 [1912].)

	M	M
*Dr. Boessneck, Leipzig (5 × 40)	200	Übertrag 3665
Dr. Karl Caspary, Köln (einmalig)	15	Ölwerke Stern Sonneborn A.-G., Hamburg (5 × 100) 500
Chemische Fabrik Helfenberg A.-G. vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg (einmalig) .	500	Riebecksche Montanwerke A.-G., Halle a. S. (5 × 200) 1000
Chemische Fabrik Goldenberg, Geromont & Co., Winkel (5 × 100)	500	J. D. Riedel A.-G., Berlin-Britz (5 × 300) 1500
*Dr. E. Corleis, Essen. (5 × 30)	150	Dr. O. Tropowitz, Hamburg. . (5 × 100) 500
Deutsche Petroleum A.-G. Berlin (5 × 50)	250	Vereinigte Lausitzer Glaswerke A.-G., Berlin (einmalig) 300
Dermatoid-Werke Paul Meißner, Leipzig (einmalig)	200	Warmbrunn, Quilitz & Co., Berlin (einmalig) 300
Dr. Franz Düring, Berlin (einmalig) . . .	25	*Dipl.-Ing. Aug. Weber, Gahmen (5 × 40) 200
Elektrochemische Werke Bitterfeld (einmalig)	200	Westdeutsche Steinzeug-, Chamotte- und Dianaswerke, G. m. b. H., Euskirchen (5 × 100) 500
Max Fränkel & Runge, Spandau (5 × 25)	125	Zellstofffabrik Waldhof, Waldhof Mannheim (5 × 100) 500
Gewerkschaft Sachtleben, Homberg (5 × 200)	1000	Bezirksverein Rheinland-Westfalen (5 × 500) 2500
*Prof. Dr. Knorr, Geh. Rat, Jena (5 × 100)	500	
	3665	11 465

Anmerkung: In den mit * bezeichneten Beiträgen sind die ordentlichen Mitgliedsbeiträge enthalten. Nach Abzug dieser ergibt sich ein Reinertrag dieser Liste von 11 065 M. Der Gesamtbetrag belief sich also am 15./5. 1912 auf 225 570 M ohne die verschiedenen Stiftungen für die Hilfskasse, die allein die Summe von 45 750 M erreicht haben.

Bezirksverein Rheinland, (Wuppertaler Ortsgruppe.)
Sitzung vom 30./4. 1912. Anwesend 15 Herren.

Assessor Dr. Weber sprach über: „Das Sprengstoffgesetz und seine eventuelle Anwendung

auf die experimentellen Arbeiten des Chemikers mit Explosivstoffen.“ Der Vortrag, der lebhaftem Interesse begegnete, soll in der Vereinszeitschrift zum Abdruck gelangen. Meckbach. [V. 44.]

Oberrheinischer Bezirkverein.

Ortsgruppe Darmstadt.

Der Anregung von Prof. Dr. Köhler folgend, hält die Ortsgruppe wieder ihre Sitzungen am ersten Freitag im Monat, und zwar im großen Hörsaal des chemischen Instituts der Technischen Hochschule ab. Diese erfreuen sich eines recht guten Besuches von Mitgliedern, wie auch von Studierenden der Hochschule. Die Nachsitzungen im Restaurant zur Oper dienen mit bestem Erfolge der Pflege kollegialer Geselligkeit.

In der Sitzung am 12./1. behandelte Dr. Lenk das Thema: „Die kolloidchemischen Unterschiede zwischen lebendem und totem Gewebe“ (mit Demonstrationen an Tieren).

Am 2./2. hielt Prof. Dr. Kolb einen Experimentalvortrag: „Beitrag zur Stickstoffbindung.“ Der Vortr. gab zunächst einen Überblick über die Methoden, die heute zur Umwandlung des atmosphärischen Stickstoffs in nutzbare Verbindungen angewandt werden, und wies an der Hand von Tabellen die enormen Zunahmen im Verbrauche von Ammoniak und Salpetersäure nach. Die Stickoxydbindung wurde sowohl nach dem Verfahren von Birkenland-Eyde als nach dem von Schönerr vorgeführt. Sodann berichtete der Vortr. über seine

eigenen Untersuchungen der Stickstoffabsorption durch Erdalkalisilicide. Calciumsilicid nimmt rasch und leicht bei höherer Temperatur bis zu 32% N auf, Magnesium- und Bariumsilicid absorbieren dagegen wesentlich geringere Mengen Stickstoff. Ersteres liefert bei ca. 1000° ein Produkt mit 18% N, letzteres ein solches mit nur 8% N. Sämtliche auf diese Weise entstehenden stickstoffhaltigen Verbindungen geben beim Erhitzen mit Wasser oder besser Natriumhydroxyd den gesamten Stickstoff als Ammoniak ab.

In der Sitzung am 3./5. berichtete Prof. Dr. L. Wöhler: „Über das Silbersubfluorid.“ Vortr. hat entgegen den Untersuchungen von Vanino und Sache festgestellt, daß Ag_2F in Übereinstimmung mit früher von ihm ausgeführten Untersuchungen nicht nur homogen, sondern auch eine stöchiometrisch zusammengesetzte Verbindung ist, wie die früher von ihm dargestellten Subhaloide des Calciums $CaCl$, CaJ , CaF . Silbersubfluorid, Ag_2F , enthält keine Spur von Silber, Silberoxyd oder Silberfluorid, als deren Gemisch es von Vanino und Sache betrachtet wird. Seine Darstellung ließ sich verbessern durch Benutzung der leichten Löslichkeit von AgF im Alkohol. Es bildet schöne regulär oktaedrische Krystalle. Flimm. [V. 43.]

Referate.

I. 3. Pharmazeutische Chemie.

Max Winckel. Über die therapeutisch wertvollen Inhaltsbestandteile der Moore. (Sonderabdr. aus d. Münch. med. Wochenschr. 1912, Nr. 9 München.) Zur Beurteilung der therapeutischen Wirksamkeit der Moore sind in erster Linie die Methoden der modernen physikalischen und elektro-chemischen Wissenschaft heranzuziehen. Die Moore sind meist arm an Radioaktivität; Fermente sind in ihnen nicht mehr nachweisbar. Die Wirkung der Moore beruht auf der thermostatischen Wirkung und auf der der Kolloide. Die vermeintlichen Humussäuren sind Kolloide. Vf. wird sich daraufhin mit der Prüfung des katalysatorischen Wirkungsgrades der Moore und der Herstellung von Sauerstoffmoorhüdern befassen. Fr. [R. 1439.]

Hoger. Liquor Kalii arsenicosi D. A.-B. V. (Apothekerztg. 27, 235 [1912]. Karlsruhe.) Nach Vf. steht nichts im Wege, wenn bei der Gehaltsbestimmung des Liquor an Stelle von 5 g 5 ccm in Anwendung kommen würden und in der Prüfungsvorschrift verlangt würde, daß 5 ccm 9,9 ccm $1/10$ -n. Jodlösung entfärbten und sich bei weiterem Zusatz von 0,1 ccm $1/10$ -n. Jodlösung blau färben müssen. Fr. [R. 1446.]

[By]. Verf. zur Herstellung mercurierter Carbonsäureester und ihrer Verseifungsprodukte, dadurch gekennzeichnet, daß man die Ester von Mono- oder Polycarbonsäuren, die eine oder mehrere Acetylenbindungen enthalten, mit Quecksilbersalzen behandelt und eventuell die so gewonnenen komplexen Quecksilbercarbonsäureester der Verseifung unterwirft. —

Man erhält auf diese Weise Produkte, die das Quecksilber lockerer gebunden enthalten als die

früher beschriebenen Substanzen, weshalb sich aus ihnen das Quecksilber auch leichter abspaltet. Infolge dieser leichteren Abspaltbarkeit eignen sich die neuen Verbindungen besonders für therapeutische Zwecke. Ein weiterer Vorteil ergibt sich daraus, daß viele dieser neuen Produkte eine salbenartige Konsistenz besitzen, so daß sie direkt äußerlich verwendet werden können. (D. R. P. 246 207. Kl. 12o. Vom 8./2. 1911 ab. Ausgeg. 23./4. 1912.)

r/. [R. 1784.]

[By]. Verf. zur Darstellung von im Kern durch Quecksilber substituierten Verbindungen polysubstituierter Phenole. Abänderung des durch Patent 234 851 geschützten Verfahrens, dadurch gekennzeichnet, daß man solche Derivate von Phenolen (mit Ausnahme des Thymols) verwendet, welche andere Substituenten im aromatischen Kern enthalten, als die bei den Verfahren des Hauptpatents zur Anwendung gelangenden Phenolderivate. —

Als derartige Verbindungen kommen z. B. in Betracht: Xylenole oder deren Halogensubstitutionsprodukte, zwei- oder mehrwertige Phenole, deren Homologen und Alkyläther. Vor den bekannten Thymolquecksilberverbindungen (Ber. 35, 2846 u. 2865 [1902]), sowie vor den im Hauptpatent beschriebenen Verbindungen zeichnen sich die neuen Produkte dadurch aus, daß ihre wässrigen Lösungen, wie vergleichende Versuche ergeben haben, länger haltbar sind und stärker desinfizieren. (D. R. P.-Anm. F. 32 229. Kl. 12q. Einger. 22./4. 1911. Ausgel. 29./4. 1912. Zus. zu 234 851; diese Z. 24, 1186 [1911].) S. [R. 1982.]

[M]. Verf. zur Darstellung von neutral reagierenden wasserlöslichen Derivaten des 3, 3¹-Diamino-4, 4¹-dioxoarsenobenzols, dadurch gekennzeichnet,